

Landschaftspflegeverband Mittelfranken

Kurzinformation

Stand: Mai 2007



1. Tätigkeit und Zielsetzung

Der Landschaftspflegeverband Mittelfranken wurde als gemeinnütziger Verein am 3. März 1986 in Ansbach mit Unterstützung des Bezirks Mittelfranken und des Bayerischen Umweltministeriums gegründet. Der Verband widmet sich der Erhaltung der Kulturlandschaft und der Schaffung eines flächendeckenden Biotopverbundes in Mittelfranken durch die Umsetzung landschaftspflegerischer Maßnahmen in einem umfassenden Sinn und mit einem ganzheitlichen Ansatz. Dazu gehören

- die Pflege und Optimierung wertvoller Biotope wie Feuchtwiesen und Trockenrasen,
- die Neuanlage von Lebensräumen wie Hecken, Obstwiesen, Waldränder oder Kleingewässer
- die ökologische Aufwertung von Gewässern dritter Ordnung
- die Förderung naturverträglicher, traditioneller Landnutzungen und der Verwertung und Vermarktung von landschaftsbezogenen Produkten
- die Förderung der Umweltbildung und nachhaltigen Umwelterziehung

2. Grundprinzipien der Arbeit des Landschaftspflegeverbandes

Freiwilligkeit

Der Landschaftspflegeverband Mittelfranken hat als gemeinnütziger eingetragener Verein keine behördlichen Befugnisse. Er wird nur auf Wunsch der Grundstückseigentümer wie Gemeinden, Privatpersonen oder Verbände tätig. Die letztendliche Entscheidung, ob eine Maßnahme durchgeführt wird, liegt beim Grundstückseigentümer selbst. Freiwilligkeit ist das oberste Arbeitsprinzip. Freiwilligkeit öffnet viele Türen schneller als hoheitliches Vorgehen und setzt oft einen Wettbewerb in umweltfreundlicher Haltung in Gang.

Partizipation

Die **Beteiligung aller Betroffenen** ist oberste Leitlinie in der Arbeit des Verbandes. Das spiegelt sich bereits in der Struktur des Vereins wider: Die Vorstandschaft ist drittelparitätisch mit je 5 Vertretern aus Naturschutz, Landwirtschaft und Politik besetzt. Diese faire und ausgewogene Konstruktion schafft Vertrauen und fördert den praktischen Erfolg der Arbeit.

Auch bei der Ausführung der Maßnahmen vor Ort wird auf eine Berücksichtigung aller Interessen höchster Wert gelegt. Nur eine starke Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit den durchgeführten Maßnahmen gewährleistet letztendlich deren nachhaltigen Erfolg.

Die praktischen Arbeiten werden hauptsächlich von ortsansässigen Landwirten und über die Maschinenringe ausgeführt. Die Landwirte finden dadurch eine zusätzliche Einkommensquelle im Naturschutz. Sie können ihr Wissen und ihre langjährige Erfahrung in der praktischen Landschaftspflege einbringen. Hierdurch ist auch eine zuverlässige und dauerhafte Betreuung der Flächen garantiert.

Nachhaltigkeit

Der Verband versucht, wo immer möglich, die traditionelle Nutzung wertvoller Flächen aufrechtzuerhalten oder ihre Wiedereinführung durch begleitende Maßnahmen zu unterstützen. Hierzu gehört beispielsweise die Förderung von Verwertungseinrichtungen oder Vermarktungskonzepten für landschaftsbezogene Produkte wie Lammfleisch oder Streuobst. So kann ökologisches Handeln, auf wirtschaftlicher Basis und eingebunden in das regionale sozioökonomische Umfeld den Anforderungen der Agenda 21 gerecht werden.



3. Der Verein

Die Mitglieder:

Der Landschaftspflegeverband zählt 2007 etwa 1800 Mitglieder: 1600 Privatpersonen, 171 Städte, Märkte, Gemeinden und Landkreise, 35 Vereine und Verbände sowie der Bezirk Mittelfranken.

Der Vorstand

ist drittelparitätisch besetzt:

Gruppe der Politiker: MdB **Josef Göppel**, Herrieden (Vorsitzender)
Bürgermeister **Bernhard Böckeler**, Allersberg
Bezirksrätin **Gabriele Köpplinger**, Fürth
Landrat und Bezirksrat **Rudolf Schwemmbauer**, Geslau
Bezirksrat **Gerhard Wägemann**, Weißenburg

Gruppe der Landwirte: **Gerda Schönleben**, Tuchenbach (stv. Vorsitzende)
Friedrich Belzner, Wittelshofen
Ernst Kettemann, Feuchtwangen
Bezirksrat **Walter Nussel**, Herzogenaurach
Helmut Schmidt, Leinburg

Gruppe der Naturschützer: **Dr. Kai Frobel**, Hersbruck (stv. Vorsitzender)
Jens Heber, Dachsbach
Karlheinz Lechler, Gunzenhausen
Rupert Zeiner, Heideck
Heinrich Sindel, Feuchtwangen

Der Landwirtschaftsausschuss

berät über landwirtschaftlich orientierte Projekte und entscheidet über Förderungen aus landwirtschaftlichen Programmen. Ihm gehören die Landwirte der Vorstandschaft sowie Vertreter des Bayerischen Bauernverbandes und der Landwirtschaftsverwaltung an.

Der Fachbeirat

berät den Vorstand in fachlichen Fragen und besteht aus Vertretern von:

Amt für Landwirtschaft und Ernährung, Ansbach
Bayerische Akademie für Lehrerfortbildung Dillingen
Bayerischer Bauernverband
Bayerische Landesanstalt für Bienenzucht
Bayer. Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen
Bezirk Mittelfranken
Bezirksverband Obst- und Gartenbauvereine Mittelfranken
Direktion für ländliche Entwicklung, Ansbach
Fachhochschule Weihenstephan, Abt. Triesdorf
Landschaftspflegeverband Neustadt/A.-Bad Windsheim
Landschaftspflegeverband Nürnberg
Landschaftspflegeverein Nürnberger Land
Landschaftspflegeverband Schwabach
Maschinen- und Betriebshilfsringe Mittelfranken
Regierung von Mittelfranken, Höhere Naturschutzbehörde
Regierung von Mittelfranken, Abt. Landwirtschaft
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

Die Geschäftsführung

ist der Verwaltung des Bezirks Mittelfranken angegliedert. Die Geschäftsstelle ist mit Fachkräften aus den Bereichen Agrarwirtschaft, Biologie, Geografie, Landespflege und Umweltsicherung besetzt.

4. Einige Projekte

Landschaftspflegemaßnahmen und Biotopneuanlagen

Der Landschaftspflegeverband setzt Biotoppflegemaßnahmen und –neuanlagen mit einem Finanzvolumen von ca. 1,5 Mio € jährlich um. Von den maßnahmebezogenen Ausgaben fließen durchschnittlich zwei Drittel direkt an landwirtschaftliche Betriebe. Jährlich sind an den Maßnahmen des Landschaftspflegeverbandes bis zu 1.000 Landwirte beteiligt, die vor Ort kompetent die notwendigen Pflegearbeiten und Biotopneuanlagen ausführen.

Neben den flächenbezogenen Maßnahmen der Pflege und Neuschaffung von Lebensräumen werden weitere modellhafte, gebietsübergreifende Projekte durchgeführt.

Wiesmet - Wiesenbrütergebiet zwischen Ornbau und Muhr am See

Seit 1990 ist der Landschaftspflegeverband Mittelfranken von der Höheren Naturschutzbehörde der Regierung von Mittelfranken beauftragt, in diesem rund 1.100 ha großen Gebiet oberhalb des Altmühlsees die erforderlichen Naturschutzmaßnahmen in enger Kooperation mit den Landwirten umzusetzen. Inzwischen beteiligen sich 165 Landwirte im Bayerischen Vertragsnaturschutzprogramm an der extensiven Nutzung und Pflege des bedeutendsten Wiesenbrütergebietes Süddeutschlands. Der Landschaftspflegeverband Mittelfranken hat darüber hinaus Maßnahmen zur Strukturverbesserung (z.B. Flachmulden) und zur Besucherlenkung und -information durchgeführt (Aussichtsturm, Infotafeln, Kiebitz-Rundweg), um den Erholungssuchenden Naturgenuss ohne Störung der empfindlichen Vogelwelt zu ermöglichen.

Taubertal bei Rothenburg

Nördlich von Rothenburg o.d.T. bis zur Landesgrenze nach Baden-Württemberg fließt die Tauber tief eingeschnitten zwischen steilen Muschelkalkhängen. Die blütenreichen Wiesen der Steilhänge sind ein überregional bedeutsamer Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten, die auf sonnige, extensiv genutzte Standorte angewiesen sind. Der Landschaftspflegeverband Mittelfranken organisiert die Pflege von rund 80 einzelnen Grundstücken im Taubertal; Landwirte können sich hier in der Landschaftspflege ein zweites Standbein schaffen. Nur dadurch kann die charakteristische Kulturlandschaft mit ihrem hohen ästhetischen und historischen Wert dauerhaft gesichert werden.

BayernNetzNatur-Projekt „Biotopverbund Wörnitz-Hesselbergraum“

Ein Projekt zur Umsetzung des Bayer. Arten- und Biotopschutzprogrammes (ABSP) im südlichen Landkreis Ansbach, in dem 13 Gemeinden den Aufbau eines zusammenhängenden Biotopverbundnetzes voranbringen. Die Integration der Landschaftspflege in verschiedene Landnutzungsformen steht besonders im Vordergrund. So werden für die dauerhafte Erhaltung der wertvollen Hutungen am Hesselberg nicht nur Entbuschungs- und Pflegearbeiten durchgeführt. Über die Vermarktung des hier erzeugten Lammfleisches als regionale Spezialität "Hesselberg-Lamm" soll die landschaftsprägende Hüteschäferei auch langfristig gesichert werden. Die integrierte Förderung von Streuobstpflanzungen in Verbindung mit dem Aufbau von Verwertungs- und Vermarktungsmöglichkeiten wird durch Aktionen zur nachhaltigen Umwelterziehung intensiv begleitet. Auch wird in diesem Projekt auf eine breite Bürgerbeteiligung sehr viel Augenmerk gelegt. So arbeiten beispielsweise in Ehingen am Hesselberg jedes Jahr beim „Tag für den Berg“ etwa 40 Bürgerinnen und Bürger bei der Hutungspflege mit. Dieses ehrenamtliche Engagement zeugt von einer starken Verbundenheit der Bevölkerung mit ihrer Landschaft und bestätigt die große Akzeptanz, die der Landschaftspflegeverband erfährt.

BayernNetzNatur-Projekt Lebensraumnetz Moorweiher und Niedermoore

In Zusammenarbeit mit dem Landkreis Erlangen-Höchstadt werden zur Absicherung der Lebensräume besonders bedrohter Arten wie z.B. des Moorfrosches, teilweise trockengefallene ehemalige Weiher wiederhergestellt. Durch extensive Nutzung des Umfeldes und die naturschutzorientierte Pflege von Niedermoores können zahlreiche spezialisierte Tier- und Pflanzenarten diese Lebensräume wieder zurückerobern.

Ökologische Umgestaltung von Talräumen

In diesem Projekt wird versucht, durch naturschutzorientierte Maßnahmen wie die Renaturierung ehemals begradigter Bäche einen Beitrag zur Lösung der Hochwasserproblematik im südlichen Steigerwald zu leisten und gleichzeitig den Biotopverbund zu optimieren. Die ökologische Umgestaltung von Talräumen ist Bestandteil des LEADER-Projektes "Regionalentwicklung Südlicher Steigerwald", das auf Initiative des Landschaftspflegeverbandes im Jahr 2000 als eines von 6 Vorhaben auf der Bundesebene als Modellvorhaben für die gelungene Kooperation von Landwirtschaft, Naturschutz und weiteren regionalen Akteuren ausgewählt worden ist.

Förderung des Anbaues und der Verwertung von Streuobst

Vor allem durch Streuobstpflanzaktionen in Zusammenarbeit mit zahlreichen Gemeinden Mittelfrankens wurde in den letzten Jahren die Verjüngung überalterter Streuobstbestände und die Neuanlage von Obstwiesen vorangetrieben. Der Landschaftspflegeverband Mittelfranken pflanzt jährlich bis zu 5.000 Obsthochstämme. Daneben unterstützt der Landschaftspflegeverband aus Zuschüssen des Bezirks Mittelfranken sowie durch fachliche Beratung und Vermittlung von Gerätschaften und technischen Einrichtungen die örtlichen Obst- und Gartenbauvereine, um derzeit ungenutzte Obstverwertungseinrichtungen wieder zu beleben. Die traditionelle Nutzung der Streuobstbestände durch Verkauf und Verwertung der Obsternte wird dadurch wieder attraktiv. In den letzten Jahren wurden auf diese Weise acht Vereinsmostereien neu eingerichtet oder grundlegend modernisiert. Eines der neueren Projekte ist die Gründung der regionalen Obstvermarktungsgesellschaft allfra in der Region Hesselberg im Jahr 2006.

Erhaltung und Stabilisierung der Wanderschäferei in Mittelfranken

Ein Schwerpunkt der naturschutzbezogenen Maßnahmen des Landschaftspflegeverbandes ist die mittelfrankenweite Sicherung der Trocken- und Halbtrockenrasen. Im Auftrag der Naturschutzbehörden ist der Verband insbesondere im Bereich Altmühl-Jura, Hesselberg und Frankenhöhe mit diesen Trockenstandorten befasst. Zur Umsetzung der fachlichen Ziele dienen z.B. folgende Maßnahmen

- Pflegemaßnahmen auf Trockenstandorten, wie Entbuschungen oder Mahd, um eine Beweidung mit Schafen zu ermöglichen,
- Unterstützung der Hüteschäferei auf wertvollen Trockenstandorten z.B. durch Vermittlung von Naturschutzverträgen oder die Sicherung von Triebwegen,
- Investitionszuschüsse für den Neubau bzw. die Instandsetzung von Schafscheunen und Schaftränken.
- Naturschutzbezogene Regionalvermarktung von Lammfleisch und Schafprodukten:

Unter dem Slogan "Altmühltaler Lamm" wurde in der Ostersaison 1997 - gemeinsam mit weiteren Landschaftspflegeverbänden und Landkreisen - die Vermarktung von Lämmern aus der Hüteschafhaltung im Naturpark Altmühltal begonnen. Das Projekt entwickelte sich schnell zum größten Lammfleisch-Vermarktungsprojekt in Deutschland und fand bundesweite Beachtung.

Zwischenzeitlich hat der Landschaftspflegeverband zwei weitere Lammvermarktungsprojekte initiiert und betreut diese, insbesondere durch Beratung und Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit: das „Hesselberg-Lamm“ im südlichen Landkreis Ansbach und das „Frankenhöhe-Lamm“ im Naturpark Frankenhöhe. Letzteres hat sich zu einem Zugpferd auf der Frankenhöhe entwickelt: Die Lammspezialitäten werden bis nach Nürnberg und Fürth vermarktet.

Beweidung von Sandflächen mit Urwildpferden

Im Naturschutzgebiet Tennenloher Forst betreut der Landschaftspflegeverband eine Herde von Przewalski-Urwildpferden, die sich dort auf ihre Auswilderung vorbereiten und dabei die weiten Sandflächen des ehemaligen Truppenübungsplatzes durch Tritt und Fraß offen halten. Dieses Projekt hat sich zu einem starken Besuchermagneten entwickelt – der Verein reagiert auf das Interesse der Bevölkerung, indem er zahlreiche Führungen zu den Wildpferden und Naturerlebnisaktionen z.B. für Kinder anbietet.

Nachhaltige Umwelterziehung und Umweltbildung

In Zusammenarbeit mit Umweltbildungseinrichtungen versucht der Landschaftspflegeverband Schulklassen und Kindergartengruppen durch praxisbezogene Erlebnisaktionen an Naturschutz und Landschaft heranzuführen.

Dazu werden beispielsweise Obstpflanzaktionen durchgeführt und von Besuchstagen in der Baumschule, Apfelernte, Mostereibesuch, Apfelsaftpressen und Obstfest in der Schule umrahmt. Ein Modellvorhaben zu diesem Thema wird vom Allgemeinen Umweltfonds des StMLU unterstützt. Daneben versucht der Verband im Rahmen von Ausstellungen, Vortragsveranstaltungen, „Biotopfesten“ und „Schäferfesten“, sowie durch partizipative Maßnahmen wie den „Tag für den Berg“ die Belange des Naturschutzes im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern.

In den letzten Jahren wurden mehrere Naturerlebnispfade eingerichtet, die teilweise auf sehr große Besucherresonanz stoßen, beispielsweise der Kunst- und Naturerlebnispfad „Oasen der Sinne“ in Münchsteinach im Steigerwald, der „Hahnenkamm-Erlebnispfad“ in Heidenheim oder „Naturerlebnis Kappelbuck“ in der Gemeinde Ehingen am Hesselberg.

Finanzierung

Die Maßnahmen des Landschaftspflegeverbands werden aus öffentlichen Fördermitteln des Bayerischen Umwelt- und Landwirtschaftsministeriums und der Europäischen Union, aus kommunalen Zuschüssen, Stiftungsgeldern und von Sponsoren unterstützt. Die Grundstückseigentümer bzw. Initiatoren von Maßnahmen müssen somit in der Regel lediglich einen Finanzanteil zwischen 25 und 50% leisten.

Einen wesentlichen Finanzierungsanteil leistet der Bezirk Mittelfranken, dem der Landschaftspflegeverband zugeordnet ist und der die Geschäftsführung innehat.

Bahnbrechende Arbeit für Deutschland

Nachdem sich mit tatkräftiger Unterstützung des StMLU das Konzept der Landschaftspflegeverbände in Bayern durch die Gründung zahlreicher Verbände etabliert hatte, wurde im Jahr 1993 wurde aus einem bundesweiten Modellprojekt des Landschaftspflegeverbandes Mittelfranken heraus, der Deutsche Verband für Landschaftspflege e.V. (DVL) ins Leben gerufen.

Heute existieren bundesweit über 140 Landschaftspflegeverbände und vergleichbare Organisationen, deren Struktur und Arbeitsweise sich an das bewährte Modell aus Mittelfranken anlehnt.

Landschaftspflegeverbände sind zu verlässlichen Partnern der Kommunen sowie der Verbände und Behörden im Umwelt- und Landwirtschaftsbereich geworden, die vielerorts, insbesondere durch die Kombination von Naturschutz und regionalen Vermarktungsprojekten, als Antriebsmotoren für eine nachhaltige ländliche Entwicklung fungieren. Durch ihre partizipative Arbeitsweise haben sie vielfach wesentlich dazu beigetragen, traditionelle Konflikte zwischen Landwirtschaft und Naturschutz zu entschärfen und in konstruktive Kooperationen zu verwandeln.

Viele weitere Tätigkeitsbereiche und Projekte des Landschaftspflegeverbandes Mittelfranken finden sich auf der Internetseite unter www.lpv-mfr.de